

## **PRESSEINFORMATION**

Bremen, den 8. April 2026

### **Sparvorschläge bedrohen ärztliche Versorgung**

#### **Hauptlast der Kürzungen trifft Ärztinnen, Ärzte und Pflegepersonal**

Die Ärztekammer Bremen warnt angesichts der Vorschläge der Finanzkommission Gesundheit vor einer Verschlechterung der medizinischen Versorgung in Bremen und Bremerhaven. „Kurzfristige Einsparungen sind natürlich am einfachsten umzusetzen, wenn man Ausgaben kürzt“, sagt Christina Hillebrecht, die Präsidentin der Ärztekammer Bremen. „Die Hauptlast der Kürzungen tragen aber die Ärztinnen und Ärzte und das Pflegepersonal.“

Die Bundesregierung versuche mit den erarbeiteten Vorschlägen, politische Versäumnisse der letzten Jahrzehnte auf dem Rücken von Leistungserbringern und Versicherten kurzfristig zu kompensieren, so Hillebrecht. So sollen etwa die Pflegepersonalkosten wieder in das DRG-System eingegliedert und auf die Refinanzierung der Tarifsteigerungen verzichtet werden. „Um das Personal in der Versorgung zu halten, brauchen wir gute Arbeitsbedingungen und wertschätzende Tarifabschlüsse“, so Christina Hillebrecht. „Wenn wir hier kürzen, wandert das Personal über kurz oder lang ab.“

Im ambulanten Bereich sind einige direkte Honorarkürzungen geplant. So schlägt die Kommission vor, die zusätzlichen Vergütungsregelungen für vermittelte und kurzfristige Termine im Rahmen der Terminservicestellen zu streichen. Christina Hillebrecht: „Den Anreiz, zusätzlichen Kapazitäten in der ambulanten Versorgung bereitzustellen, schafft man so wieder ab. Zu befürchten ist dann, dass die Patientinnen und Patienten sich entweder gar nicht behandeln lassen oder die sowieso schon überlasteten Notaufnahmen aufsuchen.“

#### **Pressekontakt**

Ärztekammer Bremen

Bettina Cibulski

E-Mail: [bettina.cibulski@aekhb.de](mailto:bettina.cibulski@aekhb.de)

Tel. 0421 3404-232